

Kläranlage

Holzhausen



Hallo Leute!

Mein Name ist *Tropfi* und ich möchte Euch mal erklären, was in der Kläranlage Holzhausen so alles passiert. Der Frosch auf den Plakaten scheint ja von nix 'ne Ahnung zu haben.



HERAUSGEBER:

DSP - INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN * GREBENSTEINER STR. 12 * 34376 IMMENHAUSEN

TELEFON: 05673/925110 * TELEFAX: 05673/925115 * E-MAIL: info@dsp-ingenieure.de

Also, nachdem ich morgens zum Kaffee machen benutzt wurde, bin ich auf Umwegen, die ich hier nicht näher erläutern will, bei meinen Kumpels in der Kanalisation von Holzhausen gelandet. Völlig verdreckt kommen wir durch ein 60 cm dickes Rohr in der Kläranlage an. Normalerweise fließen ungefähr 45.000 Liter in einer Stunde hierher. Das ist aber noch gar nichts! Wenn's richtig regnet, dann werden daraus 720.000 Liter in einer einzigen Stunde. Über den ganzen Tag ist das umgerechnet immerhin soviel wie 1,4 Millionen Kisten leckere Cola. Leider kriegen die uns bloß wieder sauber?



Tag ist das umgerechnet immerhin soviel wie 1,4 keine Cola, sondern dreckiges Abwasser. Wie

Zunächst steht da so ein ganz feines Gitter im Weg, *Rechen* nennt man das wohl. Da bleiben all die Dickwänste hängen, dreckig aussehen lassen. Geschieht packt die dann und wirft sie in einen Müllcontainer. Vorher werden sie noch ein letztes Mal gewaschen und zusammengequetscht, damit sie auf der Deponie nicht so viel Platz wegnehmen.

Da die breiter als 5 mm sind und unser Wasser so ihnen recht. So eine automatische Schnecke

Na ja, dreckig sind wir immer noch, es schwimmt ja alles noch mit, was kleiner als 5 mm ist. Vor allem halt Sand und so, aber auch das nervige Fett, das immer oben schwimmt und uns mit großen Augen anschaut. Aber nicht mehr lange. Jetzt wird's lustig. Als nächstes steht so eine Art Riesenkarussell auf dem Programm, das aussieht wie ein Trichter und *Sandfang* genannt wird. Hier entsteht ein Strudel. Nein, kein wie in einer Tee-Umrühren. Das Sandkörnern die werden nämlich gezogen, während die Runde nach der hier schwimmt nur als 0,16 mm ist. Das kann man ohne Mikroskop eigentlich schon gar nicht mehr erkennen, ist aber trotzdem noch verdammt dreckig. Übrigens wird das Fett oben an die Seite gedrückt und dort von einem Riesenstaubsauger weggesaugt. Der Sand wird unten abgesaugt, noch mal gewaschen und landet auch im Container.



Apfelstrudel, eher tasse beim gefällt den überhaupt nicht, nach unten wir eine lustige anderen drehen. Ab noch mit, was kleiner



Uijuijui, mir ist noch ganz schwindelig, aber ich glaube, wir sind schon auf dem Weg in einen Riesenteich. Hier geht's auch meinen übelsten Kollegen, den „Dreckis“ an den Kragen. Dieser Teich wird *Belebungsbecken* genannt! immerhin 2,1 Millionen Liter Wasser dass bei Regen so unheimlich viel auf einmal gereinigt werden, sonst Deshalb haben die sich ausgedacht, warten muss, bevor er sauber wird. Teich aufgestaut und zwischenge- sonst hätte man dafür ein extra Million DM ähh 500.000 EURO



Warum, erklär ich euch gleich. Hier passen rein. Übrigens hab ich euch doch vorhin gesagt, Wasser hierher fließt. Das kann gar nicht alles müsste die Kläranlage riesengroß werden. dass bei Regen ein Teil von uns erst mal hier Er wird mit fast 1.000.000 Liter Wasser im speichert. Das ist ganz schön clever, denn Becken bauen müssen und das hätte fast eine extra gekostet.

So, warum eigentlich Belebungsbecken, viele von den „Dreckis“ finden's hier ja eher weniger belebend. Na ja, um also den ganzen Schmutz aus uns rauszubekommen machen die es hier wie in einem normalen Bach. Wo das Wasser im Bach schnell fließt, ist viel Sauerstoff und wo es langsam fließt, wenig. Und das gefällt den „Dreckies“ gar nicht. Ihr ganzer übler Charakter kommt dann zum Vorschein. Sie werden so sauer, dass sie sich entweder gegenseitig auffressen oder aber zusammenrotten und irgendwo ablegen.

Na und hier bei uns tut man einfach so, als wär's ein Bach, wirbelt uns andauernd herum und bläst uns mal für eine Weile Sauerstoff um die Ohren (belebt uns) und lässt es für eine Weile sein. Wie gesagt, ein Teil der „Dreckies“ frisst sich auf, die anderen kriegen es mit der Angst und rücken zusammen. Wir sind jetzt eigentlich schon sauber nur die „Dreckies“ schwimmen noch zwischen uns rum, weil sie sich wegen der ständigen Bewegung nicht auf ihre faule Haut legen können. Die Aussicht, ein Leben lang im Belebtschlamm herum zu schwimmen, ist ja nicht gerade prickelnd. Zum Glück komme ich nach ungefähr 2 ½ Tagen hier raus.

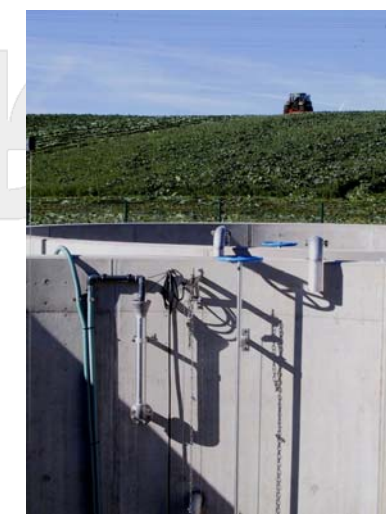
So, geschafft, ich hab mich durchgekämpft und bin in einem ziemlich großen und vor allem tiefen Trichterbecken aus Beton gelandet, *Nachklärbecken* genannt. sonne mich erstmal an der Oberfläche. Tja „Dreckies“ sind zu schwer und verabschieden hier oben bleiben nicht allzu lange und machen auch nur die saubersten von uns Wasseroberfläche so gelochte cken zeigen.



Hier ist eine himmlische Ruhe und ich und die zusammengerückten sich nach unten in den Trichter. Wir uns blitzblank auf den Weg. Damit weiterkommen sind unter der Rohre, die uns den Weg aus dem Be-

Aber was passiert eigentlich mit den „Dreckies“, die es sich unten im Trichter gemütlich gemacht haben? Kaum zu glauben, aber ein Teil von denen wird noch mal gebraucht. Die Fressgier im Belebungsbecken ist so unvorstellbar groß, dass ein Teil von denen wieder zurückgeschickt wird, damit sich nicht alle gegenseitig auffressen, denn dann würde das ganze System zusammenbrechen. *Rücklaufschlamm* werden sie dann wenig charmant genannt.

Und der Rest ist sozusagen überflüssig. Wird aber komischerweise nicht *Überflussschlamm* - denn er ist ja nicht nur „über“ sondern auch noch „flüssig“ - sondern *Überschussschlamm* solcher wird er in zwei große gepumpt, wo er dann ein pausiert, um dicker zu werden. ist eigentlich nicht das richtige sehr, sehr dreckiges Wasser. 1000 m³ von diesem Schlamm fällt im Irgendwann kommt eine megagroße Presse auf drückt soviel Wasser wie möglich aus diesem dann? Nun, das ist im Moment noch nicht so ganz sicher. haben sich die zusammengepressten und getrockneten während ihrer langen Ruhephase auf ihre guten besonnen und sind sogar wieder zu etwas nutze. Entweder Landwirtschaft als Dünger oder aber zumindest als Kraftwerke. Nun ja, nicht grad zu beneiden.



genannt. Als Betonbehälter Dreivierteljahr Denn Schlamm Wort, eher Immerhin fast Jahr so an. einem LKW und Schlamm. Und Auf jeden Fall „Dreckies“ Eigenschaften für die Brennstoff für

Und was machen wir? Unsere Reise durch die Kläranlage neigt sich allmählich dem Ende zu. Wir müssen uns noch durch ein verdammt enges Rohr quetschen, damit man uns besser zählen kann und dann geht's ab in die Freiheit. Erst wuseln wir uns noch durch ein Schilfgestrüpp, wo wir von vielen Vögeln fröhlich begrüßt werden, dann schauen wir in einem Teich bei Kollege Frosch, dem „Nixraffer“ vom Plakat, vorbei und landen endlich im Osterbach. Irgendwann sind wir im Meer, verdunsten, werden zu Regen und wieder zu Trinkwasser. Leider auch wieder zu Abwasser. Und dann geht alles von vorne los. Na ja, und daran sollte man eigentlich immer denken, wenn man mit Wasser umgeht!

Ach so, wer passt eigentlich auf, dass auf der Kläranlage nichts schief geht?

Das tun die „Ver- und Entsorger“ (Fachkräfte für Abwassertechnik),

Herr Zimmermann und Herr Löckelt.



Die sorgen dafür, dass alles richtig gesteuert wird, nehmen Proben, reparieren, halten alles sauber usw. Auch an Feiertagen.

Und wenn sie mal Pause haben, sitzen sie in ihrem Betriebsgebäude und trinken `nen Kaffee.

Und nun ratet mal, wen man dazu braucht!

